

Einmal Verantwortung zum Mitnehmen

Kunst Die Kali Gallery in Luzern zeigt eine Einzelausstellung von Křištof Kintera. In den neuen Werken übt der tschechische Künstler wiederum Gesellschaftskritik auf seine typisch humorvoll-dringliche Art.

Nadine Meier

kultur@luzernerzeitung.ch

Vom ungewöhnlichen Eingang zur aktuellen Ausstellung von Křištof Kintera in der Kali Gallery sollte man sich nicht verunsichern lassen. Selten ist Kunst, die ernste Botschaften vermittelt, so leicht zugänglich: Der 45-jährige tschechische Gegenwartskünstler schafft dieses gar nicht einfache Unterfangen problemlos und auf spielerische Weise.

Er macht auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam und bringt zugleich zum Schmunzeln. Bereits der Titel der Ausstellung, «Am I also responsible? For all that shit around?», lässt einen kurz aufpassen und dann etwas irritiert zurück.

Gefundene Objekte

Kintera setzt in der Ausstellung in der kleinen, aber internationalen Galerie, die der Kunstunternehmer Nicolai Kalinowsky und die Künstlerin Markéta Jáchimová vor einem Jahr in der ehemaligen Schlosserei an der Lädlistrasse in Luzern eröffnet haben, den Schwerpunkt vor allem auf sogenannte 3D-Skizzen. So zeichnet er seine Werke, die aus



Das auffälligste Werk von Křištof Kintera's Ausstellung in Luzern ist der bewegliche «Nervous Tree». Bild: Kali Gallery/PD/Christian Kaufmann

gefundenen Objekten bestehen, die er – meist versehen mit einem markanten Satz – in einen neuen Zusammenhang setzt.

«Ich rufe dich später an»

Die Kurzsätze sind unmissverständliche Botschaften, mit denen Kintera das aktuelle Weltgeschehen mit ironisch-humorvollem Unterton kommentiert. So finden sich etwa Skistöcke, ein Küchenhandtuch oder ein zersplittertes Smartphone im Raum wieder. Zum Smartphone konstatiert der Künstler trocken: «I will call you later». In der ständig erreichbaren Gesellschaft von heute mutet es tatsächlich als mutiger Akt an, sich der Kommunikation zu entziehen.

Auch die Klimadebatte greift Kintera parodistisch auf. Mit einem grossen Flecken aus schwarzem Bauschaum, auf den ein grüner Handschuh an einem Holzarm deutet: «Is this your CO₂ Footprint?» In Zeiten von Greta Thunberg trifft der Künstler den Nerv der Zeit, ohne anklagend zu wirken. Er verzichtet auf moralische Anprangerung und das bewusste Hervorrufen von Wissensbissen. Trotzdem – oder genau deshalb –

schafft er es, die Betrachtenden nachdenklich zu stimmen.

Kintera spricht in der Ausstellung vor allem in Buchstaben zum Publikum. Zu seinem Repertoire gehören aber auch mechanische Skulpturen, Installationen und die Arbeit im öffentlichen Raum. So realisierte er in seiner Heimatstadt Prag die Installation «On one's own Volition». Dabei handelt es sich um eine nachgebildete Strassenlampe neben einer Brücke, deren Lichtkegel allerdings nach oben Richtung Brücke anstatt nach unten zeigt. Das Werk soll damit als Denkmal für die über 200 Menschen dienen, die dort Suizid begangen haben.

Lauter Baum, kannibalistische Erde

Die Kuratorin Markéta Jáchimová, die selbst auch als Künstlerin tätig ist, kennt Kintera aus ihrer Studienzeit in Prag. Er war ihr Gastdozent an der Akademie für Kunst, Architektur und Design. «Ihm ist es ein Anliegen, dass er viele Leute mit seiner Kunst erreichen kann», sagt Jáchimová. Deshalb hinterlasse er viele seiner Botschaften auf Englisch. Extra für diese Ausstellung hat er aber auch zwei Werke mit deut-

lichen Texten entworfen, darunter die «Flagge der besseren Zukunft»: ein weiteres Werk aus der 3D-Skizzen-Zeichnungsreihe, an der er seit über zehn Jahren arbeitet.

Das auffälligste Werk ist allerdings der «nervöse Baum» («Nervous Tree»), der sich lautstark durch den Ausstellungsraum bewegt. Die mechanische Skulptur – von diesem Typ hat Kintera ebenfalls eine ganze Serie gebaut – stellt einem umgekehrten Baum dar, dessen Wurzeln einen Globus als Kopf tragen. Fast wirkt dieser surreale Anblick so, als ob sich die wütende Erde selbst verschlingen würde.

Křištof Kintera hat unter anderem bereits in der National Gallery in Rom ausgestellt sowie in New York, Prag, Berlin und München. Die letzte Einzelausstellung fand 2014 im Tinguely-Museum in Basel statt. Dank der Kali Gallery ist in der Schweiz nach fünf Jahren erstmals wieder ein Einblick in sein Schaffen möglich.

Hinweis

Die Ausstellung läuft noch bis am 6. Juli.

www.kaligallery.com

ANZEIGE

AboPASS

Spezialangebot

Fr. 12.–
statt Fr. 16.–
für Abonnenten

max. 4 Tickets
pro AboPass

Im Verkehrshaus Planetarium ins Universum reisen

Millionen von Zuschauern hat «Reise ins Universum» auf der ganzen Welt schon begeistert – nun kommt die faszinierende Weltall-Show zum ersten Mal in die Schweiz. Die legendäre Produktion des Hayden Planetarium in New York lässt das Publikum mit ultra-hochauflösenden Bildern in die Weiten des Universums eintauchen wie niemals zuvor.

Mit den neusten wissenschaftlichen Daten gibt «Reise ins Universum» eine Antwort auf die Frage: Wo ist unser Platz im Kosmos? Als mitreissende Einführung in die Kosmologie ist «Reise ins Universum» für alle geeignet – relevant, informativ und unglaublich fesselnd!

Verkehrshaus Planetarium

Seit der Eröffnung 1969 fasziniert der Himmelssimulator im Verkehrshaus in Luzern Gross und Klein. Unter einer 18 Meter grossen Kuppel erleben Sie einen atemberaubenden Sternenhimmel und erfahren dabei Grundlagen und aktuelle Forschungsergebnisse der Astronomie. Das einzige Grossplanetarium der Schweiz gehört zum exklusiven Kreis derjenigen, welche mit modernster Technik kuppelfüllend bewegte Bilder und Weltraumflüge zeigen können.

Tickets sind exklusiv gegen Vorweisen des AboPasses an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

Luzern	LZ Corner, Maihofstrasse 76
Altdorf	Uerner Zeitung, Höfligasse 3
Stans	Nidwaldner Zeitung, Obere Spichermatt 12
Schwyz	Bote der Urtschweiz, Schmiedgasse 7
Schüpfheim	BLS Reisezentrum
Willisau	BLS Reisezentrum
Zug	Zuger Zeitung, Baarerstrasse 27

- Das Planetarium ist 365 Tage im Jahr offen
- Kein AboPass-Ticket-Verkauf beim Verkehrshaus
- Keine Kumulation mit anderen Vergünstigungen
- Tickets solange Vorrat

Spielzeiten und reguläre Tickets unter:
www.verkehrshaus.ch/planetarium
oder 041 375 75 75

verkehrshaus.ch

Luzerner
Zeitung

Zuger
Zeitung

Nidwaldner
Zeitung

Obwaldner
Zeitung

Uerner
Zeitung

shop.luzernerzeitung.ch